



Über 86.000 Menschen
gepikst: Impfzentrum im
Messepark geht in den
Standby-Modus. **Seite 3**



Neue Hallen: Im ETP
entstehen Werkstätten
und Probebühnen für
das Theater. **Seite 4**



Zu Gast in Partnerstadt:
OB Leibe besucht
Weimar zum Tag der
Deutschen Einheit. **Seite 6**



MIT AMTlichem BEKANNTMACHUNGSTEIL

Nächster Stadtrat am 25. Oktober

Nach den Herbstferien kommt der Stadtrat am Montag, 25. Oktober, 17 Uhr, Rathausaal, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Dabei geht es vor allem um die Übertragung der Geschäftsbereiche an den Beigeordneten Ralf Britten, der am 1. November seinen Dienst beginnt und das neu geschaffene Dezernat V leitet. red

Impfbus kommt

Der Impfbus des Landes steht am Dienstag, 5. Oktober, 8 bis 16 Uhr, an den Berufsbildenden Schulen am Paulusplatz und am Samstag, 9. Oktober, 17.30 bis 20.30 Uhr, beim Heimspiel der Gladiators vor der Arena. Dort ist eine Impfung ohne Anmeldung mit Personalausweis möglich. red

Wahlergebnis endgültig bestätigt

Der Wahlausschuss hat am Freitag das Ergebnis im Bundestagswahlkreis 203 endgültig bestätigt. Verena Hubertz (SPD) hat mit 33 Prozent der Erststimmen das Mandat gewonnen. Auch bei den Zweitstimmen lag die SPD mit 30,3 Prozent vorn. red

CORONA IMPFSTATISTIK

Bisher in Trier & Trier-Saarburg
geimpfte Personen:

Erstimpfungen:
168.657 **64,9 %**

Vollständig
geimpfte Personen:
165.523 **63,7 %**

Stand: 4. Oktober, 14.30 Uhr



Startschuss. Vertreter der beteiligten Einrichtungen präsentierten mit Kulturdezernent Markus Nöhl (4. v. l.) und TTM-Chef Norbert Käthler (Mitte) das Unterwelten-Programm. Mit dabei sind: Frosch Kultur, KUKT e.V., Galerie Netzwerk, Stadtmuseum, Tufa Tanz, Bühne 1, Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz, die Bischöflichen Weingüter, Joya Ghosh & Friends, die Trierer Gästeführer, die Gemeinde St. Matthias sowie die Firma alta4 AG. Foto: TTM

„Das Herz muss man schützen“

Zehn Monate nach der Amokfahrt: Erste Hochsicherheitspoller kommen in die Liebfrauenstraße

Sie sind 1,10 Meter hoch und können einen 12-Tonnen-Lkw in voller Fahrt aufhalten: In der Liebfrauenstraße werden jetzt die ersten Hochsicherheitspoller in Trier installiert. Die Barrieren sollen zum Weihnachtsmarkt fertig sein und gehören zum urbanen Sicherheitskonzept, mit dem die Fußgängerzone nach der Amokfahrt im Dezember 2020 besser geschützt werden soll. Die Landesregierung greift Trier bei der Umsetzung unter die Arme.

Von Ralph Kießling

Infolge des Diskussionsprozesses nach der Amokfahrt, die fünf Menschenleben forderte, hatte der Trierer Stadtrat im April den Beschluss für das urbane Sicherheitskonzept gefasst, das bis 2024 Schritt für Schritt umgesetzt werden soll. Die Fußgängerzone und angrenzende Straßen werden in zehn Zonen mit insgesamt 40 Sicherungslinien aufgeteilt, die mit starren und versenkbaren Pollern oder festen Barrieren ausgestattet werden. Das können auch optisch ansprechende, aber dennoch massiv verankerte Bänke, Hochbeete, Sitzsteine oder Fahrradbügel sein. In den zehn Zonen soll es für den zugelassenen Autoverkehr, also vor allem Anlieger und Lieferanten, in der Regel nur eine Einfahrt und eine Ausfahrt geben. Eine „Überfahrt“ in benachbarte Zonen soll durch Barrieren unterbunden werden. Damit wird unter anderem verhindert, dass Fahrzeuge auf langen geraden Strecken eine hohe Geschwindigkeit erreichen können.

Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 6,6 Millionen Euro, wobei Trier als Modellstadt wie auch Mainz und Bad Dürkheim mit einem 90-prozentigen Landeszuschuss rechnen darf. Einen ersten Förderbescheid für die Zone Domfreihof in Höhe von 675.000 Euro überreichte Innenminister Roger



Anschub. Beim Ortstermin mit Baudezernent Andreas Ludwig (l.) und MdL Sven Teuber (2. v. l.) in der Liebfrauenstraße überreicht Innenminister Roger Lewentz (r.) den Förderbescheid für die erste Zone des urbanen Sicherheitskonzepts an OB Wolfram Leibe (2. v. r.). Die gelben Punkte auf dem Pflaster markieren die Standpunkte der Poller. Foto: PA/kig

Lewentz am Montag an OB Wolfram Leibe. Der Minister betonte: „Wir setzen damit ein schnelles und eindeutiges Signal, dass wir die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger ganz hoch ansiedeln. Wir wollen aber auch weiterhin in einer freien Gesellschaft leben. Es geht also um einen Mittelweg zwischen Sicherung und Erreichbarkeit der Innenstädte und Trier soll hier beispielgebend sein.“

OB Leibe bedankte sich für die umfangreiche Unterstützung und erklärte: „Die Amokfahrt war eine traumatische Erfahrung für alle Einwohner unserer Stadt. Es gab daher einen großen Konsens, dass wir unabhängig von den Kosten tätig werden müssen, um den Bürgerinnen und Bürgern, aber auch unseren Gästen aus Nah und Fern, ein sicheres und entspann-

tes Flanieren in unserer historischen Altstadt zu ermöglichen. Hier in der City schlägt das Herz von Trier – und das Herz muss man besonders schützen.“ Beide Politiker betonten aber auch: Eine hundertprozentige Sicherheit kann es nicht geben.

Sechs Sicherungslinien am Dom

Als erstes wird nun die Zone 3 rund um den Domfreihof in Angriff genommen. In der Liebfrauenstraße, auf Höhe der Weinstube Kesselstatt, entsteht eine Sicherungslinie mit sieben festen und zwei versenkbaren Hochsicherheitspollern, die vor allem dem Schutz von Veranstaltungen wie dem Weihnachtsmarkt oder Altstadtfest dient. Die starren Poller sind nur 30 Zentimeter tief im Boden verankert,

können aber nach Angaben des Herstellers Zabag Security Engineering aus Grünhainichen im Erzgebirge trotzdem einem Terroranschlag mit einem Lkw standhalten. Für die versenkbaren Poller und die dazugehörige Steuerungstechnik ist ein zwei Meter tiefes Fundament erforderlich. Die weiteren Sicherungslinien in der Zone 3 sind am Rindertanzplatz/Sieh um dich, in der Windstraße, An der Meer Katz, Am Breitenstein und in der Sternstraße geplant. OB Wolfram Leibe ist es wichtig, die Interessen der Anwohner, Betriebe und Händler in die Detailplanung der Zufahrtsberechtigung rechtzeitig einzubeziehen. Der Stadtrat hat jetzt beschlossen, den Lieferverkehr auch weiterhin bis 11 Uhr zuzulassen, statt nur bis 10 Uhr wie ursprünglich geplant.

Abstieg in die Unterwelten

Programm für Festival vom 29. Oktober bis 20. November vorgestellt



Ende Oktober geht es tief unter die Erde: Das Festival „Trierer Unterwelten“, das die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) im Auftrag der Stadt und in Zusammenarbeit mit rund 20 Partnern organisiert, feiert von 29. Oktober bis 20. November Premiere. Dann öffnen schon bekannte Unterwelten, wie bei den Vereinigten Hospitien, aber auch bisher weitgehend unerschlossene Gewölbekeller ihre Türen. Hinzu kommen acht Theaterabende der Bühne 1 ab 21. Oktober. TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler betont: „Die Unterwelten eröffnen neue Perspektiven auf Trier und seine Geschichte. Ich freue mich sehr, dass so viele engagierte Partner an diesem innovativen

Projekt mitwirken und es gelungen ist, neue spannende Orte aufzunehmen.“

Lange Nacht am 13. November

Mit ihren Partnern hat die TTM ein außergewöhnliches Programm aus Verkostungen, Theater, Kunst, Musik, Lesungen und vielem mehr zusammengestellt, bei dem Interessierte erstmals die Unterwelt Triers und ihre sagenumwobenen und geheimnisvollen Seiten an 28 unterirdischen und zehn oberirdischen Spielstätten kennenlernen können. Die TTM veranstaltet zudem am Samstag, 13. November, 16 bis 24 Uhr, die „Lange Nacht der Unterwelten“: Auf verschiedenen Routen, darunter eine für Kinder und eine, die auch für Men-

schen mit Beeinträchtigung der Mobilität geeignet ist, können 28 Spielstätten erkundet werden. Die Touren haben ihren eigenen Schwerpunkt mit Programmpunkten aus den Bereichen Kunst, Theater, Tanz, Musik, Ausstellung, Lesung, Film, Kulinarik, Wein und Führungen. Außerdem können zwei „Offene Keller“, die Thermen am Viehmarkt und die „wineBANK“ am Kornmarkt, sowie die Genusswelt am Viehmarkt besucht werden.

Die „Trierer Unterwelten“ sind ein Förderprojekt des Landes, das die TTM vor Ort plant und umsetzt. Voraussetzung für das Festival war der Profilierungswettbewerb „Kultur-Regionalität-Tourismus“ 2018, den Trier als eine von zwei Städten mit den Unterwelten gewonnen hat. red

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Sichere Abtreibungen ermöglichen



Am vergangenen Dienstag jährte sich erneut der Safe Abortion Day. An diesem Tag soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass Abtreibungen in Deutschland immer noch kriminalisiert sind und nicht ausreichend Infrastruktur vorhanden ist, um Schwangerschaftsabbrüche sicher durchführen zu können.

Frauen sollte es frei stehen in welchen Lebenslagen sie bereit für ein Kind sind und in welchen nicht. Ob sie sich der Verantwortung einem Kind gegenüber gewachsen fühlen oder nicht. Frauen müssen selbst über ihren Körper und ihr zukünftiges Leben entscheiden dürfen. Sie brauchen die Möglichkeit, sichere Abtreibungen durchführen zu können, sich gegen ein Kind entscheiden zu können, oh-

ne dafür kriminalisiert und moralisch verurteilt zu werden. Hierfür benötigt es flächendeckende gute und neutrale Beratung, sachliche Informationen zur Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen, ausreichend Standorte, die Abtreibungen durchführen, und dass die Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen fester Bestandteil des Medizinstudiums wird.

Auch wenn viele dieser Punkte nur auf der Bundesebene geregelt werden können, so werden wir uns im Stadtrat dafür einsetzen, dass die Stadt, unter anderem auf ihrer Webseite, Informationen bereitstellt zu Beratungen, Gynäkolog:innen und Standorten, an denen der Abbruch erfolgen kann. Dies könnte ungewollt Schwangeren in unserer Region bereits eine große Hilfe sein.

Caroline Würtz

Kontakt: Telefon: 0651/718-4080 E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

175 Jahre Feuerwehr



Vergangene Woche hat die Feuerwehr Trier ihren 175. Geburtstag gefeiert. In dieser Zeit hat sich – zum Glück – einiges verändert: Statt eines Wächters im Gangolf-Turm, der nach Feuer Ausschau hält, haben wir heute eine professionelle Leitstelle und Eimer mit Wasser müssen auch nicht mehr durch die Stadt getragen werden. Heute ist die Berufsfeuerwehr an zwei Standorten (Barbara-Ufer und Ehrang) zuhause.

Elf Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr sind über die Stadt verteilt. Aktuell war die Feuerwehr durch schlimme Ereignisse mehr gefordert denn je: Corona, Amokfahrt, Flutkatastrophe, Starkregen. Für diesen Einsatz gebührt den Feuerwehrleuten unser Respekt. Darum ist es wichtig, die Feuerwehr zukunftsfähig aufzustellen. So

haben wir in der letzten Stadtratssitzung den Baubeschluss für das neue Feuerwehrgerätehaus für Zewen und Euren getroffen. Ein Meilenstein für diese beiden Freiwilligen Feuerwehren, die als jeweils eigenständige Löschzüge erhalten bleiben, nun aber auf dem Gelände der früheren General-von-Seidel Kaserne räumlich beieinander sind. Selbstverständlich darf das Großprojekt der nächsten Jahre nicht unerwähnt bleiben: Der Neubau der Hauptwache mit Rettungswache und Leitstelle wird eines der größten öffentlichen Bauprojekte in Rheinland-Pfalz.

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“ – Wir gratulieren der Feuerwehr ganz herzlich zum 175. Geburtstag.

Thorsten Wollscheid,
feuerwehrpolitischer Sprecher

Kontakt: Telefon: 0651/718-4050, E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

Glückwunsch an die neuen Dezernenten



In der letzten Ratssitzung wurden die beiden neuen Dezernenten der Stadt Trier, Ralf Britten und Markus

Nöhl, in ihr Amt eingeführt und vereidigt. Wir gratulieren beiden Kandidaten herzlich und wünschen ihnen viel Erfolg bei ihrer wichtigen Aufgabe. Die AfD-Fraktion hat die Einrichtung eines zusätzlichen Dezernats abgelehnt. Für uns gab es keinen sachlichen Grund, die bewährten Arbeitsbereiche zu zerschlagen und in einer hoch verschuldeten Stadt mit Millionenaufwand neue Strukturen zu schaffen. Die hitzigen Diskussionen, die jetzt über die geänderte Aufgabenverteilung innerhalb des Stadtvorstands geführt werden, bestärken uns darin. Anstatt dem parteipolitisch motivierten Wunsch nach einer Er-

weiterung der Stadtspitze nachzugeben, hätte man besser alles so gelassen, wie es war.

Dass es Herr Nöhl im Rahmen der Bewerbungsgespräche abgelehnt hat, sich bei der AfD-Fraktion vorzustellen, halten wir für mehr als ärgerlich. Damit hat er nicht nur einer von den Bürgern gewählten Ratsfraktion den ihr gebührenden Respekt verweigert, sondern auch ein mangelhaftes Demokratieverständnis bewiesen. Gleichwohl sind wir bereit, mit ihm in seiner Funktion als Kulturdezernent konstruktiv zusammenzuarbeiten. Dies gilt selbstverständlich auch für Herrn Britten als neuen Leiter des Dezernats fünf.

Wir freuen uns auf eine hoffentlich gute Kooperation zum Wohl der Bürger unserer Stadt.

AFD-Stadtratsfraktion

Kontakt: Tel.: 0651/718-4040 E-Mail: afd.im.rat@trier.de

1700 Jahre jüdisches Leben



Wir feiern 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland – und in Trier sogar etwas

mehr. Denn in Trier wird bereits vor diesem Datum jüdisches Leben vermutet. Der kulturelle Austausch bereichert und das klare Zeichen gegen Antisemitismus ist uns gerade als Sozialdemokrat:innen eine tägliche Aufgabe aus Überzeugung. Voller Freude waren wir mit unserer SPD-Fraktion erneut zu Gast in der jüdischen Gemeinde (Foto: SPD) und haben uns unter anderem intensiv über das anstehende Laubhüttenfest (Sukkot) informiert. Wir danken der ganzen Gemeinde um Frau Bakal und Herrn Szemere für ihren Einsatz für unsere Stadtgesellschaft und den Zusammenhalt.

Sven Teuber, Fraktionsvorsitzender



Kontakt: Telefon: 0651/718-4060, E-Mail: spd.im.rat@trier.de

Solidarität und Zusammenhalt



Die Flutkatastrophe Mitte Juli, die insbesondere den Stadtteil Ehrang, aber auch viele andere Orte in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen heimgesucht hat, hat einmal mehr bewiesen, dass man machtlos gegenüber den Wassermassen ist. Die Stadtteile Olewig, Feyen/Weismark, Mariahof und Heiligkreuz waren im September von Starkregen betroffen. Viele Bürgerinnen und Bürger haben alles verloren und kämpfen immer noch mit den Folgen: Feuchtigkeit in Böden und Wänden, keine funktionierende Heizung, fehlende Alltagsgegenstände. Es fehlt an allen „Ecken und Kanten“. Daher ist es unabdingbar, dass die zugesagten Soforthilfen schnell und unbürokratisch ausgezahlt werden. Was uns aber hoffnungsfroh stimmt, ist die un-

eingeschränkte Solidarität und Spendenbereitschaft: Viele Geld- und Sachspenden kamen zusammen. Hunderte Helfer waren im Einsatz, um die Schäden zu beseitigen. Viele Institutionen unterstützten den Wiederaufbau und stehen immer noch mit Rat und Tat zur Seite.

Den Opfern der Flutkatastrophe möchten wir als Gesprächspartner und Helfer zur Verfügung stehen. Bei Fragen und Problemen können Sie uns gerne kontaktieren, um ihnen Unterstützung zu bieten. An dieser Stelle gilt auch unser Dank an alle ehrenamtlichen Helfer: Danke für die Hilfsbereitschaft. Danke für die Unterstützung. Damit hat Trier einmal mehr bewiesen, dass wir solidarisch zusammenstehen und zusammenhalten, wenn es darauf ankommt.

UBT-Stadtratsfraktion

Kontakt: Telefon: 0651/718-4070 E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Poller-Ärger?



Grundsätzlich befürworten wir die Einrichtung der Poller in der Innenstadt. Nach der fürchterlichen Amokfahrt blieb der Stadtverwaltung nichts anderes übrig, als das zunächst kleinere und günstigere angedachte Poller-Konzept auf weitere Bereiche der Innenstadt auszuweiten, um somit eine (gefühlte) Sicherheit für die Fußgänger herstellen zu können. Dadurch werden die Kosten enorm steigen, was weitgehend kritiklos von der Mehrheit des Rates hingenommen wird. Ich denke, vielen ist auch nicht klar, welche Einschränkungen zukünftig auf die Anwohner, Gewerbetreibenden, Gastronomen und Lieferanten durch die Abriegelung der Fußgängerzone zukommen. Der Wegfall von einigen Parkplätzen ist umständlich und ärgerlich

für die Anwohner. Die Gewerbetreibenden und Gastronomen in der Innenstadt müssen ihre Arbeitszeiten vorverlegen und an die neuen Routen der Lieferanten anpassen, da diese nun wirklich bis 11 Uhr in der Innenstadt alles erledigt haben müssen. Es wird wohl noch etwas dauern, bis sich nach der Einrichtung der Poller wieder alles eingespielt hat und ich hoffe, dass es nur wenig Ärger bei der Umstellung gibt.

Ich fühle mich nicht wohl bei dem Gedanken, dass wir solche Entscheidungen auf politischer Ebene treffen und dann die Bürgerinnen und Bürger mit den Konsequenzen allein lassen, nach dem Motto: „Schaut, wie ihr nun zurechtkommt.“

Katharina Haßler-Benard,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Kontakt: Telefon: 0651/718-4090 E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Konsequenzen aus den Flutereignissen



Das Jahr 2021 werden die Bewohner*innen von Ehrang/Quint niemals vergessen. Die vernichtende Überflutung großer Teile des Ortsteils mit den einschneidenden Folgen für die betroffenen Menschen, wird spürbar bleiben. Ihnen gilt unser tiefstes Mitgefühl. In einer Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft wuchsen ehrenamtliche und hauptamtliche Helfer*innen aus der Verwaltung der Stadt Trier, der Feuerwehr, der A.R.T., SWT, der Polizei, um hier beispielhaft nur einige zu nennen, in ihrem Engagement weit über sich hinaus. Danke allen, die sich über ihre eigenen Grenzen hinweg für die Flutopfer eingesetzt haben.

Zehn Wochen danach treten Fragen auf, die aus der Erfahrung und aus der Bewertung der

Strukturen und Verfahren des Katastrophenschutzes/Krisenmanagements erwachsen und zukunftsgerichtet sind. Die jüngsten Herausforderungen haben Stärken und Entwicklungspotenziale eines gut funktionierenden Krisen- und Katastrophenschutzes offengelegt. Die Koordination hauptamtlicher Akteure und ehrenamtlicher Arbeit ist im Katastrophenfall eine der herausforderndsten Aufgaben. Viele Bereiche der Verwaltung haben „on Top“ Unglaubliches geleistet. Wir sind der Auffassung, dass dauerhaft zum Zwecke der Planung und Fortschreibung von Katastrophenplänen, der Prävention, der Koordination und der Kooperation personelle Ressourcen in Form von mindestens einer Stelle in Zukunft zur Verfügung gestellt werden müssen.

Theresa Görden

Kontakt: Telefon: 0651/718-4020 E-Mail: linke.im.rat@trier.de

Die **FRAKTION**

Von dieser Fraktion liegt der Redaktion kein Beitrag vor.

Kontakt: Telefon: 0651/718-4030, E-Mail: diefraktion.im.rat@trier.de

Bolzplatz-Sanierung im Palastgarten

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Dienstag, 5. Oktober, 17 Uhr, Rathaussaal, geht es unter anderem um die Fortführung der städtischen FamilienApp und des Krisentelefon sowie die Teilnahme der Stadt als Modellkommune an einem Projekt zur Bewegungsförderung. Weitere Themen sind die Sanierung des Bolzplatzes im Palastgarten und ein Bericht der Jugendberufsagentur. red

Haushaltsdebatte im Sozialausschuss

Der Verein „Für ein buntes Trier - gemeinsam gegen Rechts“ stellt seine Arbeit in der Sitzung des Sozial-Dernatsausschusses am Mittwoch, 6. Oktober, 17 Uhr, Rathaussaal, vor. Außerdem geht es um den Linken-Antrag „Trier wird ‚Kinderfreundliche Kommune‘“, und den Haushaltsentwurf 2022/23. red

Fluthelfergruppe sucht Verstärkung

OB Wolfram Leibe begrüßt das Engagement der privaten Hilfsorganisation „Mosel und Saar helfen der Ahr“: Die Gründer Reinhold Büdinger und Harald Maus waren zunächst in Ehrang und dann im Ahrtal im Einsatz. Das Leid der Flutopfer machte sie fassungslos und die Eindrücke der Zerstörung ließ sie auf ihren Heimfahrten nicht mehr los. So entstand die Idee, noch mehr Helfer per Bus ins Ahrtal zu bringen. Für ihre Initiative konnten sie die Firma Volvo Construction Equipment Germany in Konz als Sponsor gewinnen und bereits mehrere Busfahrten ins Ahrtal realisieren. Allein bei der letzten Tour waren 42 Helfer dabei.

Die regionale Initiative sucht nun weitere Helfer für die Fahrten am 9./23. Oktober, 6./20. November sowie am 4./18. Dezember. Start ist jeweils um 6.30 Uhr vom Volvo-Parkplatz in Konz. Bei Bedarf wird ein Stopp an der Trierer St. Matthias-Basilika eingelegt. Weitere Informationen und Anmeldung per E-Mail (Moselsaar.helfen.Ahr@t-online.de) oder telefonisch: 0176/96152611. red

Mehr als 86.000 Menschen geimpft

Impfzentrum Trier schließt / Standby-Modus bis Ende Januar

Nach 221 Tagen war erstmal Schluß: Ende September schloß das Impfzentrum Trier im Messepark seine Türen. Es wird sich zeigen, ob sie sich noch einmal öffnen werden.

Von Ernst Mettlach

Seit 7. Januar erhielten hier mehr als 86.000 Menschen aus der Stadt und dem Landkreis eine Impfung gegen das Corona-Virus. Am 30. September schloß das Impfzentrum Trier am Nachmittag seine Türen in der Messeparkhalle in den Moselauen. Seit dem 1. Oktober impfen dann nur noch Ärzte und mobile Teams gegen Corona.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe erinnerte während der Pressekonferenz anlässlich der Schließung an die Anfänge des Impfzentrums. „Als das Land uns den Auftrag erteilt hat, innerhalb kurzer Zeit ein Impfzentrum zu errichten, hatten wir dank unserer Feuerwehr schon längst fertige Pläne in der Schublade, die wir nur noch anpassen mussten. Die Planungen unter Federführung des damaligen stellvertretenden Feuerwehrchefs Olaf Backes seien bundesweit beachtet worden. „Ohne die Berufsfeuerwehr mit ihrer medizinischen Kompetenz durch den Rettungsdienst hätten wir das nicht hingekriegt und ohne die freiwilligen Feuerwehren auch nicht“, lobte Triers Oberbürgermeister den Einsatz der Feuerwehrleute im Kampf gegen Corona und ergänzte auch mit Blick auf die Entscheidung, das Impfzentrum gemeinsam mit dem Kreis Trier-Saarburg zu betreiben: „Zusammen sind wir stark.“

Dabei sei der Betrieb des Impfzentrums alles andere als einfach gewesen, es habe keinerlei Erfahrungswerte gegeben. Dennoch: „Dafür, dass wir bei null angefangen haben, sind wir gut durch die schwierige Zeit gekommen.“ Das sei auch einem starken Team im Impfzentrum zu verdanken, dessen 35 feste Mitarbeitende aus dem Stand heraus eine komplett neue Aufgabe bewältigt hätten. Zusätzlich seien insgesamt bis zu 100 sogenannte Springer, rund 90 Ärzte zur Impfaufklärung, 15 Apothekerinnen und Apo-



Vorbei. Kurz vor der Schließung des Impfzentrums hängen Landrat Günther Schartz (links) und Oberbürgermeister Wolfram Leibe symbolisch die Beschilderung des gemeinsam betriebenen Impfzentrums ab. Foto: Presseamt/em

theker zur Aufbereitung des Impfstoffs, zehn Mitarbeitende einer Sicherheitsfirma, drei Reinigungskräfte und ein Mitarbeiter der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Trier (MVG) zur technischen Unterstützung im Einsatz gewesen. „Sie alle haben einen wichtigen Beitrag im Kampf gegen die Pandemie geleistet“, bedankte sich Leibe. „Dass sie ein gutes Team geworden sind, zeigt die auch die zurückgemeldete Zufriedenheit derjenigen, die hier geimpft wurden.“

Große Flexibilität

Für viele Probleme habe man schnelle Lösungen gefunden, lobte der Oberbürgermeister die Flexibilität des Impfzentrums. „Als wir viele Restdosen hatten, haben wir beispielsweise schnell die Impfbücke eingeführt“, erinnerte er an das System zur Vertei-

lung übrig gebliebenen Impfstoffs via SMS, mit dem von April bis Juli 7500 Menschen schnell eine Impfung erhielten. Nebeneffekt: „Wir mussten keine einzige Impfdosis vernichten.“

Auch der Landrat des Kreises Trier-Saarburg, Günther Schartz, lobte das Engagement der Mitarbeitenden und zog eine positive Bilanz. „Ich sage Dankeschön für den gemeinsamen Betrieb, das hat gut geklappt.“ Aufbau und Betrieb des Impfzentrums seien Teil eines Stresstests für die Bevölkerung in der Region gewesen. „Mit dem Impfzentrum haben wir den Stresstest bestanden.“ Schartz erinnerte auch daran, dass das Impfzentrum zahlreiche Sonderimpfaktionen organisiert habe, wie den Familientag oder die lange Impfnacht. So habe das Team viel für den Kampf gegen Corona getan „Jede einzelne Impfung ist ein Stück mehr Sicherheit für unsere Gesellschaft.“

Zwar schließt das Impfzentrum jetzt seine Türen. Ganz Geschichte ist aber noch nicht. „Bis Ende Januar 2022 bleibt in der Halle alles stehen“, erklärt Leibe. So könne es innerhalb von 48 Stunden wieder in Betrieb gehen, wenn die Lage es erfordere. „Wir hoffen aber, dass wir es nicht mehr brauchen.“

In Zahlen

- Erstimpfungen: 86.265
- Zweitimpfungen: 82.344
- Spritzen: 226.000
- Kanülen: 280.000
- Pflaster: 195.000
- Mund-Nasen-Schutz: 60.000
- Hautdesinfektionsmittel: 1250 Liter
- Handdesinfektionsmittel: 3070 Liter

Sichtbar und sicher

Radfahrstreifen an Einmündungen rot markiert

In einigen Trierer Straßen ist die Radverkehrsführung in der letzten Woche sichtbarer und damit auch sicherer geworden. In der Mustorstraße sowie im Straßenzug Spitzmühle, Metzger Allee, Hans-Böckler-Allee und Berliner Allee, der den Kaiserthermenkreisel mit der Europäischen Rechtsakade-

mie sowie den Stadtteilen Heiligkreuz und Mariahof verbindet, wurden die Fahrradstreifen an den Kreuzungen leuchtend rot markiert. Die Aufmerksamkeit von Autofahrern, beim Abbiegen auch auf Radlerinnen und Radler zu achten, wird durch die optisch auffällige Einfärbung erhöht. kig



Verkehrsröt. Ein Mitarbeiter der Firma Meiser Fahrbahnmarkierung aus Quierscheid verteilt frische Farbe über eine Radverkehrsfurt in der Hans-Böckler-Allee. Foto: Presseamt/kig

Alles über Pellets und Wärmepumpen

Klimafreundlich heizen, aber wie? Diese Frage steht im Mittelpunkt eines Praxisworkshops des Klimaschutzzentrums der Stadt Trier am Freitag, 8. Oktober. Dabei werden die physikalischen Grundlagen, die Vor- und Nachteile, die Funktionsweise sowie spezielle Anforderungen und Besonderheiten bei Hydraulik und Betrieb der verschiedenen Heizungssysteme angesprochen. Hauptaugenmerk liegt auf den Alternativen Wärmepumpe und Holzpellets. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können die zu ihrer persönlichen Situation passenden Lösungen auswählen und gegenüberstellen. Informationen zu Betrieb und Optimierung der Systeme sind auch interessant, falls eine Entscheidung schon getroffen wurde und Details zu klären sind.

Die Veranstaltung ist kostenlos und beginnt um 18 Uhr virtuell im Internet und in Präsenz im Klimaschutzzentrum an der Römerbrücke, Luxemburger Straße 1 (ehemalige Sparkassenfiliale). Es gilt die 3G-Regel. Es wird um eine Anmeldung bis Donnerstag, 7. Oktober, an die Mailadresse klimaschutz@trier.de gebeten. Die Zugangsdaten für die Online-Teilnahme werden danach verschickt. red

350 Wohneinheiten am „Walzwerkgarten“

Bürgerinfo zu Areal in Alt-Kürenz am 7. Oktober

Zu einer Bürgerinformation zur Entwicklung des ehemaligen Walzwerkgeländes in Kürenz lädt das Stadtplanungsamt am Donnerstag, 7. Oktober, 19 Uhr, in den Seminarraum D über dem Restaurant Monte Petris auf dem Petrisberg ein.

Nach der Schließung und Aufgabe des Walzwerkbetriebs 2014 bot sich für die brachliegenden Flächen in zentraler Lage für Trier die Chance, gemeinsam mit dem Eigentümer der Flächen ein hochwertiges, attraktives Quartier zu entwickeln. Unter intensiver Beteiligung der Öffentlichkeit wurden 2020 mehrere Planungsbüros mit der Erarbeitung eines städtebaulichen Konzepts beauftragt. Aus den fünf Vorschlägen wurde der Entwurf des Büros „MESS“ aus Kaiserslautern von einer Fachjury als Grundlage für die weitere Entwicklung ausgewählt.

Dieses städtebauliche Konzept sieht für das Quartier unterschiedliche Gebäudetypologien für unterschiedliche Nutzergruppen vor. Insgesamt sollen circa 350 Wohneinheiten sowohl in Mehrfamilienhäusern als auch in Einfamilienhäusern sowie im

Segment des sozial geförderten Wohnraums entstehen. Ergänzt werden soll die Wohnnutzung durch Büro- und Dienstleistungsbetriebe, Gastronomie, kleine Läden und Handwerksbetriebe, eine Sport-/Skaterhalle sowie eine Quartiersgarage am nordwestlichen Gebietsrand. Den „Auftritt“ in das Gebiet aus Richtung Domänenstraße soll der „Walzwerkplatz“ als Quartiersmitte bilden, an den sich eine attraktive öffentliche Grünfläche, der „Walzwerkgarten“, anschließt.

Über das eigentliche Walzwerkgelände hinaus sollen auch die Bestandsbereiche entlang von Domänen- und Schönbornstraße in die Planung einbezogen werden. Hier sollen insbesondere Aussagen zu zulässigen Nutzungen und möglichen Grundstücksüberbauungen sowie Anschlussmöglichkeiten des neuen Quartiers an Alt-Kürenz getroffen werden.

Dieses Konzept sowie die wesentlichen Varianten und Auswirkungen der Planung sollen im Rahmen der Info-Veranstaltung, bei der die 3G-Regel gilt, vorgestellt und diskutiert werden. red

Theaterworkshops starten

THEATER TRIER Am Theater Trier beginnen die beiden Workshops des Bürgertheaters „Türen ins Land Phantasia“ und „Die Kreuzfahrt – Leinen los“ in Kürze.

„Türen ins Land Phantasia“

Türen haben die Eigenschaft, dass sie jeweils zwei Seiten miteinander verbinden. Die eine Seite können wir sehen, wenn wir vor der Tür stehen: Das ist die Realität, in der wir uns befinden. Die andere Seite können wir bereits erahnen, erdenken, erträumen. Sie gehört der Phantasie an und ist somit ein symbolischer Raum, den wir mit unserer eigenen Kreativität und unseren eigenen Gedanken füllen können. Die Tür markiert den Übergang zwischen diesen beiden Welten. Dadurch bildet sie auch einen Übergang zwischen der Außen- und der Innenwelt unseres Bewusstseins.

Gemeinsam schauen Jugendliche und Erwachsene in diesem Workshop hinter verschiedene Türen und finden einen szenischen Ausdruck für persönliche und ausgedachte Geschichten. Der Workshop, der jeweils donnerstags von 17 bis 19 Uhr stattfindet, richtet sich an Menschen ab 16 Jahren. Er beginnt am 21. Oktober. Anmeldung bis Freitag, 15. Oktober, per E-Mail an nina.dudek@theater-trier.de

„Die Kreuzfahrt – Leinen los“

In dieser Spielzeit werden die „Mutbürger“ Ü50 gemeinsam mit Stephan Vanecek ihre Ideen zusammentragen und gemeinsam das Stück entwickeln, das im Frühjahr 2022 Premiere feiern soll. Zum Inhalt: Auf dem Kreuzfahrtschiff M.S. Aquavit ist zwischen All-you-can-eat und Aquajogging im Pool einiges los, denn die Reisenden sind so abwechslungsreich wie das Kuchenbuffet. Doch das reiche Ehepaar Mumppe, die esoterische Miranda und die Schwestern, die die Reise im Preisausschreiben gewonnen haben, haben auch etwas gemeinsam. Sie fragen sich alle, ob sie wieder gut nach Hause kommen, denn der Kapitän wird tot aufgefunden.

Der Workshop findet jeweils dienstags von 17 bis 19 Uhr statt und startet am 19. Oktober. Anmeldung bis 15. Oktober per E-Mail an stephan.vanecek@theater-trier.de.

Die Kultur zu den Menschen bringen

Dezernent Markus Nöhl und Amtsleiterin Elvira Classen treten ihren Dienst an

Mit Markus Nöhl als neuem Kulturdezernenten und Elvira Classen als neuer Leiterin des städtischen Kulturamts sind Schlüsselpositionen in Triers Kulturbereich neu besetzt. Was die „Neuen“ vorhaben, erläutern sie in der Rathaus Zeitung.

Von Björn Gutheil

Markus Nöhl (SPD) ist seit 1. Oktober neuer Kulturdezernent der Stadt Trier. Neben der Kultur verantwortet der 42-Jährige auch die Geschäftsbereiche Tourismus und Weiterbildung. Gewählt wurde Nöhl Mitte Juli vom Stadtrat – OB Wolfram Leibe ernannte und vereidigte ihn in der Ratssitzung vom 27. September.

Seine Ziele für Trier bringt der SPD-Politiker klar auf den Punkt: „Trier ist Kulturstadt. Vom Welterbe über die zahlreichen Kultureinrichtungen, die Kulturvereine bis zur freien Szene und die vielen professionellen Künstlerinnen und Künstler ist die Stadt reich an kulturellem Schaffen. Diesen Schatz möchte ich gemeinsam mit Rat und Verwaltung sowie den Kulturschaffenden fortentwickeln“, betont er. „Dabei liegen mir die kulturelle Bildung, die Kultur auf unseren Straßen und Plätzen sowie mehr Raum für Kunst und Kultur besonders am Herzen. Jede und jeder soll die Möglichkeit haben, Kultur zu erfahren und mitzumachen. Gerade den Kindern und Jugendlichen möchte ich die Möglichkeit geben, sich hier früh zu entfalten und einen Zugang zur Kultur zu erhalten.“ Dieser Punkt ist Nöhl besonders wichtig, da er – wie in seiner Bewerbungsrede im Juli vor dem Stadtrat zu hören war – nicht aus einem Haushalt kommt, in dem Kunst und Kultur die erste Rolle spielen. Er habe Menschen gebraucht, die ihn zu Kunst und Kultur führten.

Neben der kulturellen Teilhabe und Bildung gab der neue Kulturdezernent in seiner Bewerbungsrede weitere Ziele aus, die er gerne erreichen will: Hierzu zählt ein reichhaltiges Angebot an Kulturräumen in der Stadt für Auftritte, Proben und Lagerung. Die großen Kultur-Bauprojekte – der Tufa-Anbau und die Theatersanierung



Im Amt. Der neue Kulturdezernent Markus Nöhl und Elvira Classen, neue Leiterin des Amts für Stadtkultur und Denkmalschutz, freuen sich auf ihre neuen Aufgaben. Foto: Presseamt/gut

– möchte er zum Erfolg führen sowie Kultur in den öffentlichen Raum bringen. Wie bei „Urban Piano“, dem diesjährigen „Opening“-Festival oder der Konzertreihe „Kulturkonzerte“ möchte Nöhl, dass Kultur sichtbarer und deutlicher Teil der Stadtgesellschaft wird.

Nöhl, 1979 in Trier geboren und in Bitburg-Masholder aufgewachsen, studierte Geschichte und Politikwissenschaft in Trier und London. Nach seinem Studienabschluss arbeitete er an der Universität Trier, zuletzt im Forschungszentrum Europa. 2011 wechselte er als Regierungsangestellter in die Landesregierung in Mainz. Zuletzt war er Pressesprecher im rheinland-pfälzischen Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, seit Mai 2021 im Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit.

In der Politik engagiert sich Nöhl seit vielen Jahren: 2002 trat er in die SPD ein, von 2009 bis zu seinem Amtsantritt als Beigeordneter war er Mitglied im Rat der Stadt Trier. In seiner Fraktion übernahm er die Funktionen des Parlamentarischen Geschäftsführers und des kulturpolitischen Sprechers. Von 2009 bis 2019 war er stellvertretender Vorsitzender der Trierer SPD.

Ebenfalls zum 1. Oktober neu besetzt wurde die Leitung des städtischen Kulturamts, dem nun auch die Denkmalpflege angehört. Diese Stelle hat Elvira Classen inne, die zuletzt als Referentin im Kulturdezernat tätig war. Die 45-jährige Verwaltungsbetriebswirtin ist bereits seit 1992 in der Stadtverwaltung tätig – auch in verschiedenen Leitungsfunktionen. Aufgrund ihrer Leidenschaft für Kultur,

mehrerer Fortbildungen in diesem Bereich sowie ihrer vierjährigen Tätigkeit als Dezernatsreferentin verfügt sie über ein umfangreiches Wissen der Kulturszene und hat mit vielen Akteuren in dem Bereich eng zusammengearbeitet. Die in Trier geborene und in Langsur-Mesenich aufgewachsene Classen möchte in ihrer neuen Tätigkeit Kultur fördern und zwar trotz der vorhandenen und durch Corona verschärften Budgetzwänge: „Ich setze mich dafür ein, dass das neue Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz die Kultur vereint, Synergien findet und das Welterbe der Stadt Trier bewahrt und dabei gleichzeitig zum Ermöglicher wird.“ Classen, die in Trier lebt, sieht sich und ihr Team als Partner für die städtische Kulturszene, die sie vernetzen und der sie als Lotse zur Verfügung stehen will.

Neue Hallen für ein zukunftsfähiges Theater

Im Energie- und Technikpark entstehen Werkstätten und Probebühnen

Bevor die gut dreijährige Sanierungsphase des Theaters am Augustinerhof starten kann, gibt es noch einige wichtige Schritte zu tun. Einen davon stellten Oberbürgermeister Wolfram Leibe, Intendant Manfred Langner und SWT-Vorstand Arndt Müller am vergangenen Donnerstag bei einem Ortstermin vor.

Im Energie- und Technikpark am Grüneberg bauten die Stadtwerke Trier in rund eineinhalb Jahren eine knapp 1800 Quadratmeter große Halle einer alten Kartonagefabrik um, in die bald die Theater-Werkstätten sowie die Schreinerei von StadtRaum Trier einziehen werden.

Vertreter von Stadt, Theater und SWT betonten zusammen mit den beiden Projektleitern Christian Reinert (SWT) und Eric Krischel (Stadt) die Wichtigkeit des Projekts und lobten die gute und enge Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten. Gemeinsam mit dem Tufa-Anbau, als Ersatzspielstätte während der Theatersanierung, sind die neuen Theater-Werkstätten ein wichtiger Baustein für die Generalsanierung. „Die Werkstätten im Theater sind schon immer zu klein“, stellte OB Leibe fest. Durch die Zusammenlegung der Werkstätten

und der Schreinerei von StadtRaum Trier können Synergie-Effekte genutzt werden, da Maschinen geteilt und nicht doppelt angeschafft werden, erklärte Leibe. Der städtische Projektleiter Eric Krischel erläuterte, dass der Hauptschwerpunkt bei der Planung die Zusammenführung der

verschiedenen Organisationseinheiten – Theater- und StadtRaum Trier-Mitarbeitende – gewesen sei. Deshalb wurden die Mitarbeitenden schon frühzeitig in die Planung mit einbezogen, um auf ihre Bedürfnisse oder Fragen reagieren zu können. Der Umzug beginnt im Oktober und soll

bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Nicht nur die Theater-Werkstätten ziehen um, auch die Schneiderei und der Kostümfundus des Theaters bekommen neue Räumlichkeiten, allerdings erst 2024. Gegenüber der Werkstätten wird eine alte Halle abgerissen, dort sollen Theater-Probebühnen auf rund 1600 Quadratmetern entstehen. Intendant Langner sprach von einem „Produktionsstandort“ und betonte, wie wichtig diese Entwicklung für ein zukunftsfähiges und erfolgreiches Theater sei. Durch den Umzug gibt es mehr Platz im Theater und Arbeitsabläufe werden optimiert.

Bisher sind Proberäume und Kostümfundus über das Stadtgebiet verteilt, was zu erheblichen logistischen Nachteilen und hohen Mietkosten führt. Dadurch, dass das Theater keine eigene Probebühne im Haus hat, werden Proben auch auf der Hauptbühne im Großen Haus durchgeführt, was zur Folge hat, dass diese dann nicht frei für Vorstellungen ist. Die Probebühne wird die Originalmaße der Hauptbühne haben, wodurch die Proben auf der Hauptbühne entfallen. Leibe: „Das ist künstlerisch und wirtschaftlich sinnvoll.“



Rundgang. Bei einem Ortstermin führen die Projektverantwortlichen die Vertreter von Stadt, Theater und SWT durch das Gebäude. In einigen Teilen der Werkstätten sind die Räume bis zu zehn Meter hoch. Foto: Presseamt/jop

Lichterfest am 9. Oktober in Ehrang

Als Zeichen der Hoffnung und Zuversicht nach der Flutkatastrophe in Ehrang ist für Samstag, 9. Oktober, 18 bis 23 Uhr, ein Lichterfest geplant, um den Stadtteil von Leuchten zu bringen. Quartiersmanagerin Melanie Bergweiler erläutert: „Wir wollen Verbundenheit mit allen vom Hochwasser betroffenen Menschen zeigen.“ Mit freiwilligen Helfern, Vereinen und Akteuren der Kulturkarawane Trier organisiert sie den Abend, an dem sich ein Teil des Stadtmauerungsprojekts in einen illuminierten „Wandelgang“ verwandelt. Dort werden Objekte und Lampen gezeigt. Jeder Gast kann sein eigenes Licht mitbringen oder eine der dafür gestalteten Kerzen kaufen, die auf einer markierten Linie platziert werden.

Außerdem gibt es Musik und Licht in der Kirche St. Peter und Lesungen im Pfarrheim. Die Kulturkarawane präsentiert ein Konzert mit Joe Casel und dem Duo „WinterHertz“ auf dem Rewe-Parkplatz. Auf dem Gelände der Bestattungsfirma Haas stehen Picknickkonzerte mit Wolfgang Prinz und der Trommelgruppe „Polango“ auf dem Programm. Karten für diese Events gibt es nur im Vorverkauf (www.ehrang.de) über das Portal Ticket Regional sowie bei Bestattungen Haas, Ehranger Straße 214. red

Fahrradspur in der Ostallee wird geprüft

Im Straßenzug Ostallee-Bismarckstraße gibt es bisher keine gesonderte Führung für den Radverkehr und den ÖPNV. Mit einem Antrag, die Verkehrsflächen in diesem viel befahrenen Abschnitt neu aufzuteilen, stellten die Grünen das Thema auf die Tagesordnung des Stadtrats. „Die Mobilitätswende ist ein wichtiges Puzzlestück für die Umsetzung unseres Beschlusses zum Klimanotstand“, begründete Ole Seidel den Vorstoß. Das Rechtsamt hatte jedoch im Vorfeld darauf hingewiesen, dass die Anordnung der Verkehrsführung nicht in der Zuständigkeit des Stadtrats liege. Ein direkter Auftrag an die Verwaltung sei daher unzulässig. Beschlossen wurde somit nach kurzer Debatte lediglich ein Prüfauftrag mit weiterer Beratung im Dezernatsausschuss IV und im Arbeitskreis Radverkehr. **kig**

Seidelkaserne: Start der Bauleitplanung

Mit der Aufstellung des Bebauungsplans BW 84 hat der Stadtrat einen weiteren wichtigen Beschluss für das Gewerbegebiet auf dem früheren Gelände der General-von-Seidel-Kaserne getroffen. Die Stadt hatte das zehn Hektar große Gelände zwischen der Gottbill- und Luxemburger Straße 2018 erworben und will es zu einem Standort für Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe entwickeln. Außerdem entsteht auf dem Gelände die neue gemeinsame Feuerwache der Löschzüge Euren und Zewen. Die meisten alten Kasernengebäude sind bereits abgerissen, einige bleiben aber auch erhalten und sollen für Büronutzungen hergerichtet werden. Das städtebauliche Konzept enthält neben der Gewerbeansiedlung auch öffentliche Grünflächen in Form eines „Pocket Parks“ und eine fußläufige Anbindung zur nächsten Bushaltestelle in der Luxemburger Straße. **kig**

Auf neuen Wegen durch Trier-Nord

Rad- und Fußweg auf altem Moselbahngelände beschlossen / Metternichstraße erhält Radweg

Wer mit dem Rad oder zu Fuß in Trier-Nord unterwegs ist, kann sich bald über eine neue Abkürzung freuen: Auf dem alten Moselbahngelände entsteht ein kombinierter Fuß-/Radweg, der eine direkte Verbindung zwischen Kürenzer und Metternichstraße schafft. Und die Metternichstraße wird fahrradfreundlicher.

Von Britta Bauchhenß

Bislang müssen Radfahrer auf ihrem Weg zwischen Hauptbahnhof und Ruwer einen Umweg über die vielbefahrenen Schönborner- und Schönbornstraße nehmen. Doch schon bald erhalten sie eine eigene Trasse, die über das alte Gelände der Moselbahn verläuft, direkt neben der heutigen Bahnlinie. Der Stadtrat billigte eine entsprechende Verwaltungsvorlage vergangene Woche einstimmig. Der Bau einer Straße an dieser Stelle wird als sogenannter „Moselbahndurchbruch“ seit Jahren diskutiert. Jetzt entsteht dort zunächst ein Durchweg für Fußgänger und Radfahrer, 350 Meter lang, 3,50 Meter breit und durchgängig beleuchtet.

Im Süden schließt die Trasse über das Moselbahngelände an die Kürenzer Straße/Schönbornstraße an. Im Norden endet sie auf Höhe der Metternichstraße am Wasserweg. Dort entsteht neben der bereits vorhandenen Fußgängerampel auch eine eigene Querung für Radfahrer, über die sie sicher in die Metternichstraße gelangen, genauer gesagt auf einen Radweg an der Straße, der ebenfalls neu entsteht. Die beiden Radwege über das Moselbahngelände und an der Metternichstraße bilden damit zusammen eine neue Radachse Nord – Hauptbahnhof. Sie bindet auch den Ruwer-Hochwald-Radweg besser an den Hauptbahnhof an.



Durchgehende Verbindung. Von der Schönbornstraße über das Gelände der ehemaligen Moselbahn und die Metternichstraße bis zur Dasbachstraße wird ein Zwei-Wege-Radweg gebaut. **Illustration: Presseamt/nok**

An der Metternichstraße wird der Radweg auf einer Länge von 1050 Metern auf der ehemaligen Gleistrasse der Moselbahn verlaufen, in beide Richtungen. Radlerinnen und Radler, die aus Richtung Norden kommen, werden kurz nach der Einmündung der Dasbachstraße über die Fahrbahn auf den neuen Radweg geführt. Für Radfahrer aus Richtung Süden mündet der neue Weg kurz vor der Dasbachstraße in den schon bestehenden Schutzstreifen auf der Fahrbahn, der bis zur Ohmstraße

Weiterer Ausbau in Planung

Dass der neue Radweg zunächst nur bis zur Dasbachstraße gebaut wird, hat einen wichtigen Grund: An dieser Stelle ist ein neuer Verkehrsknotenpunkt in Planung, um künftig das Aveler Tal besser an Trier-Nord anzubinden.

Im Rahmen dieses Projekts werden daher auch neue Radwege gebaut.

Baubeginn für den Bereich Moselbahndurchbruch ist 2022, im Jahr darauf folgt der Radweg entlang der Metternichstraße. Die Gesamtkosten werden auf rund 1,5 Millionen Euro geschätzt. Da Bund und Land finanzschwache Kommunen bei Investitionen in den Radverkehr unterstützen, stellt die Stadt entsprechende Förderträge und rechnet mit Zuschüssen von rund 1,1 Millionen Euro.

Aus dem Stadtrat

Zu Beginn der Stadtratssitzung am Montag vergangener Woche, an der erstmals die neue Fraktion „Die Fraktion“ teilnahm, dankte OB Wolfram Leibe den mehr als 800 Helferinnen und Helfern, die bei der um 21.45 Uhr am Wahlabend abgeschlossenen Stimmauszählung der Bundestagswahl im Einsatz waren. Sie hätten wieder einen „tollen Job gemacht“, so der OB. Außerdem bedankte sich Leibe bei Bürgermeisterin Elvira Garbes die nach dem Ausscheiden des früheren Kulturdezernenten Thomas Schmitt Mitte Februar dessen Vertretung übernommen hatte.

Im Anschluss verpflichtete der OB die beiden neuen Beigeordneten Markus Nöhl (Kultur, Tourismus, Weiterbildung) und Ralf Britten (Bürgerdienste, Innenstadt und Recht/ Foto unten: Presseamt). Nöhl hat

sein Amt am 1. Oktober angetreten, Britten folgt dann am 1. November. Wegen seiner Ernennung zum Beigeordneten hat Markus Nöhl sein Mandat im Trier Stadtrat niedergelegt, dem er seit 2009 für die SPD-Fraktion angehört hatte. Seine Nachfolge tritt Stefan Wilhelm aus Kürenz (Foto links: Presseamt) an, den OB Leibe in der Stadtratssitzung ebenfalls verpflichtete. Der Wechsel in der SPD-Fraktion führte zu Veränderungen in weiteren Gremien: Wilhelm tritt im Kulturausschuss die Nachfolge von Nöhl an. Aus dem Aufsichtsrat der Trier Tourismus und Marketing



GmbH scheidet neben dem neuen Kulturdezernenten auch SPD-Ratsmitglied Carola Siemon aus. Ihre Mandate übernehmen Isabell Juchem und Julia Bengart.

■ Weitere Kostensteigerung: Wegen der Verzögerungen beim Ersatzneubau der Kita St. Adula in Pfalzel erhöht sich der städtische Zuschuss für die Auslagerung der verschiedenen Gruppen in Containern um weitere knapp 48.000 Euro. Der Stadtrat gab die Gelder einstimmig frei. Die Gesamtkosten liegen jetzt bei rund 1,33 Millionen Euro, von denen die Stadt 65 Prozent übernimmt. Das Bistum als Träger steuert die restlichen 35 Prozent der Gesamtsumme bei. Die Verzögerungen bei dem Projekt hängen nicht zuletzt mit Engpässen bei der Lieferung von Baustoffen, vor allem Holz, zusammen.

■ Ersatzdomizil: Wegen einem massiven Schimmelbefall soll der Altbau der katholischen Kita St. Klemens in Ruwer/Eitelsbach abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Die dort untergebrachten Gruppen mussten in ein Ersatzdomizil in Waldrach umziehen. Nun fallen für den Zeitraum vom 1. September 2021 bis 1. Dezember 2022 Zusatzkosten für die Containermiete, aber auch für Erschließungsarbeiten und Planungsleistungen an. An den Ausgaben von 201.621 Euro beteiligt sich die Stadtverwaltung nach dem einmütigen Votum des Stadtrats mit einem Anteil von 61 Prozent. **red**



Mehr als 340.000 Euro für Austausch von Spielgeräten

Jahresausschreibung einstimmig vom Rat gebilligt

Der Stadtrat hat einstimmig beschlossen, rund 340.000 Euro für den Austausch beziehungsweise die Erneuerung von Geräten auf 18 Spielplätzen im Stadtgebiet zur Verfügung zu stellen. Auf zahlreichen Anlagen (Altbach, Hüsterwiese, Merowinger- und Rosenstraße, Amselweg, Lintzplatz, Am Bildstock, Bertulfstraße, Hinter dem Heizwerk, Anheier- und Bonhoefferstraße sowie Engelborn) müssen Schaukeln erneuert werden. In elf Fällen handelt es sich um einen Bautyp der 60er- und 70er-Jahre mit einer Rohrkonstruktion, bei der die Standfestigkeit mittelfristig nicht mehr gewährleistet ist. Daher werden nun alle Schaukeln dieser Serie ausgetauscht.

Folgen des Klimawandels

Die Ergänzung des Sonnenschutzes auf dem Spielplatz Albanastraße in Trier-Süd hat auch mit den Folgen des Klimawandels zu tun: Dort gibt es keine schattenspendenden Bäume oder Bauteile und in den tendenziell immer wärmeren Sommern soll durch den Sonnenschutz zumindest der Sandspielkasten für die Kinder besser nutzbar werden.

Auf der jetzt vom Stadtrat beschlossenen Investitionsliste stehen außerdem eine Kletteranlage am St.-Barbara-Ufer, Spielkombinationen in der Stresemann- und der Clara-Viebig-Straße, der Sandkasten in der Mero-

winger Straße, die Kleinkinderrutsche im Martinerfeld sowie Balancierstämme am Lintzplatz in Trier-Süd.

Bei der sanierungsbedürftigen Anlage „Spielen am Hang“ im Petrispark, die in der Nähe des Wasserspielplatzes liegt, war 2020 wegen der relativ hohen Kosten zunächst nur ein Rückbau möglich. Erst 2021 kann nun ein neues Gerät installiert werden. Die relativ hohen Kosten hängen damit zusammen, dass auf dem zur Landesgartenschau 2004 angelegten Gelände eine relativ aufwendige Sonderlösung installiert wurde, die teurer ist als andere Anlagen. Jetzt sollen aus Kostengründen Geräte eingebaut werden, die auf Standardbauteilen basieren, und dann an die Verhältnisse vor Ort angepasst werden. Der Spielwert soll genauso gut sein wie bei der Vorgängerlösung.

Auswechslung nach 15 Jahren

Die jetzt beschlossene Erneuerung der Spielkombinationen ist nach Angaben des Jugendamts insgesamt vor dem Hintergrund zu sehen, dass Geräte in der Regel etwa 15 Jahre genutzt werden können und dann ausgetauscht werden müssen. In einigen Fällen war auf den Spielplätzen, für die jetzt Ersatzbeschaffungen beschlossen und die Ausschreibungen auf den Weg gebracht wurden, bereits ein Abbau der alten Geräte aus Sicherheitsgründen nötig. **pe**

TRIER TAGEBUCH

Vor 50 Jahren (1971)

5. Oktober: Das neuerrichtete Aufbau- und Verfügungszentrum der Universität Trier wird übergeben.

Vor 35 Jahren (1986)

10. bis 15. Oktober: Eine Trierer Delegation nimmt wieder am German Day in Texas teil. Eine Städtepartnerschaft mit Fort Worth bahnt sich an.

Vor 30 Jahren (1991)

9. Oktober: Erstmals seit zehn Jahren gibt es weniger als 10.000 Arbeitslose im Bezirk Trier.

Vor 25 Jahren (1996)

6. Oktober: 1100 Interessierte nehmen an der „Rollenden Bürgerversammlung“ teil, einer städtischen Informationsfahrt.

Vor 15 Jahren (2006)

10. Oktober: 12.000 Personen mehr als im Vorjahr haben in der Spielzeit 2005/06 die 329 Veranstaltungen des Stadttheaters besucht. Die Auslastung im Großen Haus liegt bei 84 Prozent.

Vor 10 Jahren (2011)

10. Oktober: Nach der Auswertung der Mietspiegel der größeren deutschen Städte kommt ein Bundesinstitut zu dem Ergebnis, dass es in Trier zwischen 2005 und 2010 mit 21,2 Prozent zu der bundesweit höchsten Mietsteigerung kam.

aus: Stadttrierische Chronik

Solidarität mit der Partnerstadt

OB Wolfram Leibe zu Gast in Weimar / Deutsches Nationaltheater spendet 10.000 Euro für Flutopfer

Am vergangenen Wochenende besuchte OB Wolfram Leibe Triers Partnerstadt Weimar. Auf Einladung seines Amtskollegen Peter Kleine nahm er an der Festveranstaltung zum Tag der Deutschen Einheit teil. Beim Besuch des Deutschen Nationaltheaters erlebte der OB eine freudige Überraschung.

Von Michael Sohn

In seinem Grußwort beim Festakt betonte Leibe die Bedeutung der Städtepartnerschaft, die bereits 1987 und damit vor der Wiedervereinigung gegründet wurde. Neben den Feierlichkeiten zum 3. Oktober eröffneten die Oberbürgermeister von Weimar und Trier die Ausstellung „Jüdisches Trier“, die noch bis 31. Oktober im Weimarer Stadtmuseum zu sehen ist. Sie stammt von der jüdischen Gemeinde Trier. Deren Vorsitzende Jeanne Bakal und Kurator Ralf Kotschka waren mit nach Weimar gereist.

Leibe und Kleine besichtigten auch die Bühnen und Werkstätten des Deutschen Nationaltheaters (DNT). Den Theatern beider Städte stehen umfassende Sanierungen bevor, sodass die Stadtoberhäupter einen intensiven Erfahrungsaustausch vereinbarten. Generalintendant Hasko Weber überraschte den Trierer OB mit einer Spende von 10.000 Euro, die den Geschädigten der Flutkatastrophe in Ehrang zu Gute kommen soll. Als Reaktion auf den Aufruf der Stadt Weimar bat das DNT in den Vorstellungen um Spenden für die Betroffenen. Leibe war sichtlich angetan: „Eine Partnerschaft, die mit Solidarität



Hinter den Kulissen. OB Wolfram Leibe (Mitte) besichtigt mit seinem Amtskollegen Peter Kleine (2. v. r.) sowie Intendant Hasko Weber (l.) die Bühnen und Werkstätten des Deutschen Nationaltheaters in Weimar. Foto: DNT

gelebt wird. Ich bin wirklich tief beeindruckt von der Spende des Deutschen Nationaltheaters und der Staatskapelle Weimar und den Zuschauerinnen und Zuschauern sowie den Mitarbeitenden zu großem Dank verpflichtet. Sie zeigen starke Solidarität mit den Betroffenen des Kyll-Hochwassers in Ehrang.“

Auch jenseits des Aufrufs des Theaters spendeten Menschen aus Triers Partnerstadt und der Region Weimar

für die Geschädigten der Hochwasserkatastrophe. „Das werden wir Trierer nicht vergessen und dankbar in Erinnerung halten“, so Leibe.

Für die Partnerschaft zwischen Weimar und Trier wird das nächste

Jahr ein ganz besonderes werden, feiert sie 2022 doch ihren 35. Jahrestag. Die Stadtoberhäupter Kleine und Leibe verabredeten den Austausch junger Auszubildender und Studierender so-

wie von Gärtnerinnen und Gärtnern zur Vertiefung der Zusammenarbeit. 2022 wird auch der Weimarer „Gropiuszimmer-Pavillon“ in Trier zu besichtigen sein. Der fünf Meter große Kubus ist ein Projekt der Fakultät für Architektur und Urbanistik der Bauhaus-Universität Weimar. Er stand bereits auf dem Weimarer Theaterplatz, im Dresdner Hygienemuseum und befindet sich derzeit noch auf der Piazza del Duomo im italienischen Siena.



BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 6. Oktober:**
Trier-Mitte/Gartenfeld,
Zuckerbergstraße.
- **Donnerstag, 7. Oktober:**
Feyen/Weismark,
Zum Pfahlweiher.
- **Freitag, 8. Oktober:**
Trier-Mitte/Gartenfeld,
Walramsneustraße.
- **Samstag, 9. Oktober:**
Trier-Süd, Saarstraße.
- **Montag, 11. Oktober:**
Trier-Nord, Wilhelm-Leuschner-
Straße.
- **Dienstag, 12. Oktober:**
Tarforst, Kohlenstraße.

Das städtische Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. red



Neustart. OB Wolfram Leibe (hinten l.) und Bürgermeisterin Elvira Garbes (hinten, 4. v. r.) freuen sich mit den Ehrangern über die Ausweichcontainer (links) für den Jugendtreff gegenüber. Foto: Presseamt/pe

Zeichen der Hoffnung

Ausweichcontainer für überfluteten Jugendtreff Ehrang stehen zur Verfügung

Der gerade erst fertiggestellte Neubau des Jugendtreffs Ehrang in der Merowinger Straße gehörte zu den am schlimmsten von der Überflutung am 15. Juli betroffenen Gebäuden. Dank einer spontanen Hilfsaktion mehrerer Rotary-Clubs stehen nun angemietete Container für zwölf Monate zur Verfügung, sodass zumindest ein größerer Teil der Angebote wieder stattfinden kann.

Von Petra Lohse

Wie Wolfgang Scholtes vom Rotary-Club Trier-Porta als Sprecher des Verbunds bei der Übergabe der Container mitteilte, wird die Gesamtsum-

me von rund 25.000 Euro nicht nur für die Anmietung der Container genutzt, sondern es werden auch Ausrüstungsgegenstände und Möbel für den Jugendtreff finanziert. Es stehen jetzt zwei Doppelcontainer für die Jugendarbeit, ein Büro-Container sowie eine WC-Anlage zur Verfügung. Der Jugendtreff in der Merowinger Straße bietet unter anderem eine Hausaufgabenbetreuung an.

OB Wolfram Leibe, der zusammen mit Bürgermeisterin Elvira Garbes vor Ort war, dankte den Rotariern für ihren spontanen Einsatz und ergänzte: „Die Kinder und Jugendlichen, die durch die Situation extrem belastet sind, haben wieder einen Ort, wo sie

hingehen können. Die Ehranger zeigen eindrucksvoll, dass wir die Folgen der Flut gemeinsam bewältigen können.“ Jugendtreff-Leiterin Ruth Nohl ist sehr froh über die Großzügigkeit der Rotarier, aber auch über die schnelle und unbürokratische Hilfe durch das Jugendamt, das benachbarte Naturfreundehaus Quint und von Quartiersmanagerin Melanie Bergweiler. „Aus dieser großen Hilfsbereitschaft konnten wir viel Kraft und Energie tanken“, betonte sie. Die Spenden kamen von acht Rotary-Clubs der Region und darüber hinaus, von dem angeschlossenen Frauennetzwerk Inner Wheel Club, aber auch von der Bäckerei Bohne aus Bad Zwischenahn.

Solarpionier spricht zur Sonnenenergie

Auf Einladung des städtischen Klimaschutzzentrums spricht Solarpionier Josef Jenni am 7. Oktober, zum Thema „Wie heizen wir in Zukunft – Möglichkeiten und Grenzen der Sonnenenergie“. Seit Anfang der 1980er Jahre richtet Jenni Solaranlagen ein. Als Macher mit Realitätssinn ist ihm bewusst, dass die Energiewende nicht nur aus Solarstrom besteht, sondern das System als Ganzes funktionieren muss. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr, Raum 5 der VHS im Palais Walderdorff am Domfreihof. Um Anmeldung (www.vhs-trier.de) wird gebeten. red

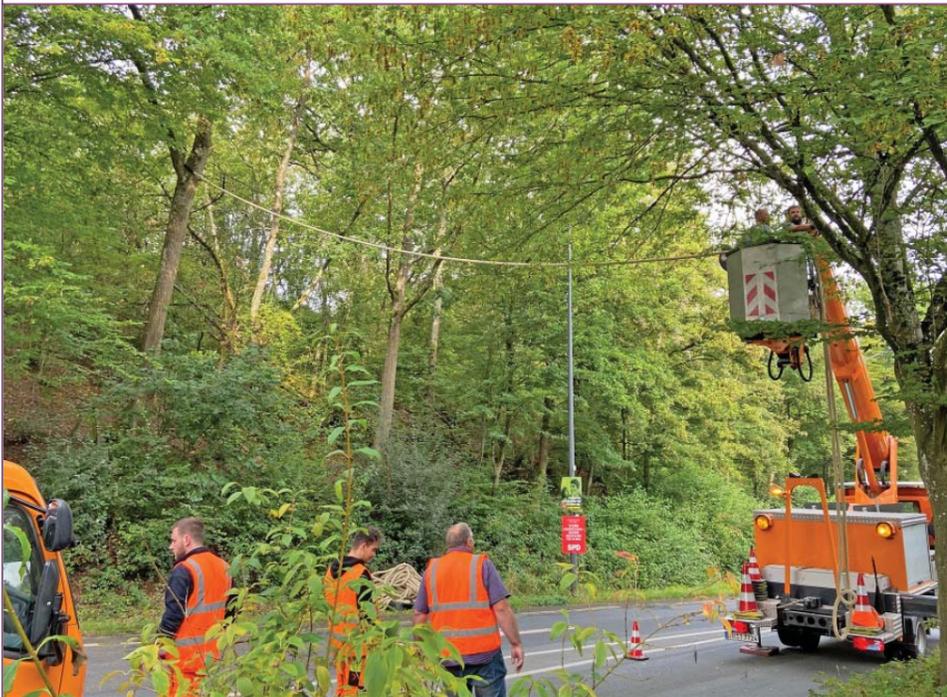
Bauarbeiten auf der Pellingener Straße

In der Pellingener Straße (B 268) hat der Bau der zweiten Rechtsabbiegespur auf das Pacelliufer begonnen. Damit soll das zusätzliche Verkehrsaufkommen durch das neue Baugebiet Castelnau/Mattheis bewältigt werden. Der Rechtsabbieger ist deswegen voraussichtlich drei Wochen – bis Sonntag, 24. Oktober – gesperrt. Geplant ist, dass zum Abschluss der Arbeiten am Wochenende 22. bis 24. Oktober die neue Fahrbahndecke aufgebracht wird. Dann ist die Einfahrt von der Pellingener Straße auf die Uferstraße nicht möglich. Auch die Zufahrt in Richtung Konz ist gesperrt. Die Umleitung ist ausgeschildert. red

K2 gesperrt

Zwischen Zewen und Herresthal ist die K 2 nach Angaben von StadtRaum Trier wegen einer Sanierung der Böschung voraussichtlich noch bis Freitag, 15. Oktober, für den Durchgangsverkehr komplett gesperrt. red

Nager überqueren in sicherer Höhe die Straße



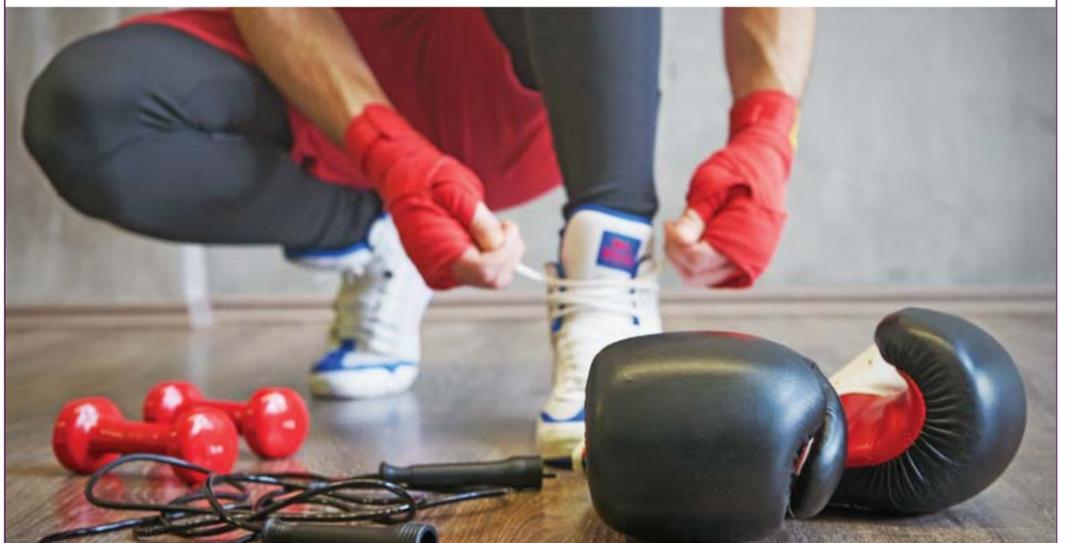
Damit Eichhörnchen die vielbefahrene Oswald-von-Nell-Breuning-Allee auf Mariahof gefahrlos überqueren können, haben Mitarbeiter der Abteilung StadtGrün von StadtRaum Trier kurz vor der Einmündung zum Montessoriweg eine sogenannte Eichhörnchenbrücke installiert. Hierbei handelt es sich um ein acht Zentimeter breites Tau aus Naturmaterial, das zwischen zwei Bäumen über der Straße gespannt ist. Den kleinen Nagern – aber auch anderen Kleintieren wie Mardern – wird so das gefahrlose Überqueren der Fahrbahn ermöglicht. Eine Wildkamera soll Aufschluss darüber geben, ob die Tiere die neue „Brücke“ auch nutzen. Valentin Benzkirch von StadtGrün Trier geht davon aus – nicht zuletzt weil in der Nähe des Seils auch Futter für die Tierchen bereitsteht. Die Idee der Überquerungsmöglichkeit stammt von Petra Lieser aus Mariahof, die fast täglich überfahrene Eichhörnchen auf der Straße sah und dem ein Ende bereiten wollte. Foto: Presseamt/gut

Erinnerung an die Scheuers



Neue Stolpersteine in der Fleischstraße erinnern an Louis Scheuer und seine Frau Betty. Bei der Verlegung war auch der Stadtvorstand vertreten. Louis Scheuer wurde 1872 in Luxemburg geboren. 1894 kam er nach Trier und baute eine renommierte private Handels- und Sprachschule auf. 40 Jahre war er bei der KG Heuschreck 1848 aktiv und verfasste Revuen mit stadtpolitischem Kolorit. Mit seiner bekanntesten – „Mein Trier, wie lieb' ich Dich“ – wurde er weit über Trier hinaus bekannt. 1935 „arisierten“ die Nationalsozialisten seine Schule, Scheuer und seine Frau – die Christin war – mussten Trier verlassen und lebten seitdem in Frankfurt, wo Scheuer nie mehr an seine alten Erfolge anknüpfen konnte. Er starb dort 1958, ohne sein geliebtes Trier wiederzusehen. Ein weiterer Stolperstein erinnert an Ladenbesitzer Hans Stern, seine Frau Ruth sowie an den Mediziner Dr. Fritz Stern, der später in Isreal eine Krankenversicherung nach deutschem Vorbild errichtete. Foto: Jutta Albrecht

Einstieg ins Kickboxen



Das neue kostenlose Sportangebot „Respekt mit Hand und Fuß“ für Kinder und Jugendliche ist in Ehrang gestartet. Es wird im Rahmen des städtischen Projekts „Impuls Trier – Stadt in Bewegung“ in Kooperation mit dem Jugendtreff Ehrang-Quint und der Kampfsportakademie Trier künftig freitags von 14 bis 15 Uhr im alten Schulgebäude Unter Gerst angeboten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen spielerisch Bewegungsabläufe und Techniken beim Kickboxen. Dabei werden motorische Fähigkeiten, Ausdauer, Koordination, Beweglichkeit, Kraft und Schnelligkeit trainiert, aber auch Selbstbewusstsein, sportliches Miteinander, Respekt vor sich und den Mitmenschen sowie Konzentration gestärkt. Das neue Angebot wird gefördert vom Landessozialministerium und der Sparkasse. Weitere Informationen beim Haus der Gesundheit, Telefon: 0651/4362217, Internet: www.impuls.hdg-trier.de. Foto: Adobe Stock

Ballett auf der großen Bühne



Mit der Uraufführung von „Der Sturm“, am Samstag, 9. Oktober, 19.30 Uhr, kommt das Ballett Trier nach längerer Zeit zurück auf die Bühne im Großen Haus des Theaters. Roberto Scafati inszeniert dieses Ballett in Zusammenarbeit mit dem gleichen künstlerischen Team, das schon durch „Winterreise“ (Wiederaufnahme am 30. Oktober) bekannt ist, sowie dem Philharmonischen Orchester der Stadt Trier unter der musikalischen Leitung von Wouter Padberg. Scafati hat einen Stoff gewählt, der wie schon seine „Winterreise“ eindringliche Bilder aus der Natur benutzt, um das Ringen des Menschen um seine Stellung in der Welt zu zeigen. Foto: Lara Baltes/Theater Trier

Eine besondere Freundschaft



Mit der Premiere von „Empfänger unbekannt“ stellt sich Schauspielerin Barbara Ullmann erstmals als Regisseurin einer Inszenierung des Theaters Trier dem Publikum vor. Am Freitag, 8. Oktober, 19.30 Uhr, findet die Premiere in der Kunstakademie statt. Im Mittelpunkt stehen der Deutsche Martin Schulze und der amerikanische Jude Max Eisenstein, die bis 1932 eine Galerie in den USA betreiben, bis Schulze sich entschließt, nach Deutschland zurückzukehren. So schreiben sich die Freunde Briefe. Doch schon bald wird Schulze zum glühenden Verfechter von Adolf Hitler und bekennender Nationalsozialist. Eine Geschichte voller Wendungen entspinnt sich. Foto: Christoph Traxel/Theater

JUBILÄEN/ STANDESAMT

Vom 27. September bis 1. Oktober wurden beim Standesamt 47 Geburten, davon 15 aus Trier, sieben Eheschließungen und 41 Sterbefälle, davon 26 aus Trier, beurkundet.

Keine Angst vor Behördenschungel

Aktuelle Veranstaltungstipps des Trierer Seniorenbüros:

■ **Fotospaziergang:** Fotografieren mit dem Handy leicht gemacht, Mittwoch, 6. Oktober, 9.30 Uhr, Treffpunkt: Seniorenbüro.

■ **„Von der Liebe – eine alte Geschichte – und eine neue“**, Lesung mit Frauke Birtsch und Klaus Jungen, 6. Oktober, 15.15 Uhr, Seniorenbüro.

■ **Harfen-Konzert mit Matthias Weber**, Mittwoch, 13. Oktober, 15 Uhr, Seniorenbüro.

■ **Vortrag zur Weißstickerei**, 13. Oktober, 10.30 Uhr, Seniorenbüro.

■ **„Keine Angst vor dem Behördenschungel“**, Vortrag mit Markus Riemann, Montag, 11. Oktober, 10.30 bis 12 Uhr/Montag, 18. Oktober, 14 bis 15.30 Uhr, Seniorenbüro. Anmeldung im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566, E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de. red

VHS stellt ihre Cloud vor

Aktuelle Veranstaltungstipps der Trierer Volkshochschule:

Vorträge/Gesellschaft:

■ **„Forum Rechtliche Vorsorge“:** „Selbstbestimmen bis zuletzt – die Patientenverfügung“, 6. Oktober, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ **Scheidungsimmobiliën**, Vortrag mit dem Interessenverband Unterhalt und Familienrecht (ISUV), 6. Oktober, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108. Anmeldung: trier@isuv.de, 0162/ 9117580.

■ **„Der Anzug-Knigge“**, Mittwoch, 6. Oktober, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Beletage.

■ **„Das Risikoparadox“**, Online-Vortrag mit Ortwin Renn, Dienstag, 12. Oktober, 19.30 Uhr.

■ **„Neu entdeckt: Der junge Rembrandt“**, Online-Vortrag, Mittwoch, 13. Oktober, 20 Uhr.

EDV:

■ **Test Maschinenschreiben am PC**, Dienstag, 5. Oktober, 20.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ **vhs.cloud – Einführung in den virtuellen Kursraum und die Lernplattform**, Freitag, 8. Oktober, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

■ **Einführung in Windows**, Freitag, 8. Oktober, 18.30 Uhr, Samstag, 9. Oktober, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Ernährung/Gesundheit/ Sport:

■ **Seniorenrymnastik**, Donnerstag, 7. Oktober, 9/10.15 Uhr, Pfarrsaal St. Matthias.

■ **Salsa-Workshop für Anfängerinnen und Anfänger**, Samstag, 9. Oktober, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.

Natur und Umwelt:

■ **„Mobilität der Zukunft“** Online-Vortrag, 7. Oktober, 19 Uhr.

Kreatives Gestalten:

■ **Mal-Workshop zum Schwerpunkt Antisemitismus des Jugendforums Trier**, Samstag, 9. Oktober, 15 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ **Nähführerschein für Kinder von zehn bis zwölf Jahre**, Montag, 11./Dienstag, 12. Oktober, 9 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.

■ **Zeichnen und Malen für Kids in den Herbstferien**, 18. bis 21. Oktober, 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz, Raum 208.

Weitere Informationen zu den verschiedenen Angeboten und Kursbuchung: www.vhs-trier.de.

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 6. Oktober 2021 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Vorstellung des Vereins „Für ein buntes Trier – gemeinsam gegen Rechts“
4. Antrag der Linksfraktion: „Trier wird „Kinderfreundliche Kommune“
5. Monatshygieneartikel in Trierer Schulen
6. Vorstellung Haushaltsentwurf 2022 - 2023

1. Einführung durch Frau Bürgermeisterin Elvira Garbes

2. THH 2.1. – Soziales

3. THH 2.1. – Jobcenter

4. THH 2.2. – Jugend, Familie und Gesundheit

5. THH 2.3. – Schulen und Sport

6. THH 2.4. – Amt 33

7. Haushaltssatzung der Stadt Trier für die Haushaltsjahre 2022 / 2023

8. Fortführung der FamilienApp

9. Fortführung des Krisentelefon Trier

10. Teilnahme der Stadt Trier als Modellkommune an „VERBUND – Kommunale Bewegungsförderung“ und die Beantragung von – damit in Verbindung stehender – Fördermittel beim Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV-Bündnis)

Grundsanierung Bolzplatz 1035.1 Palastgarten – Baubeschluss

11. Verschiedenes

12. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

13. Berichte und Mitteilungen

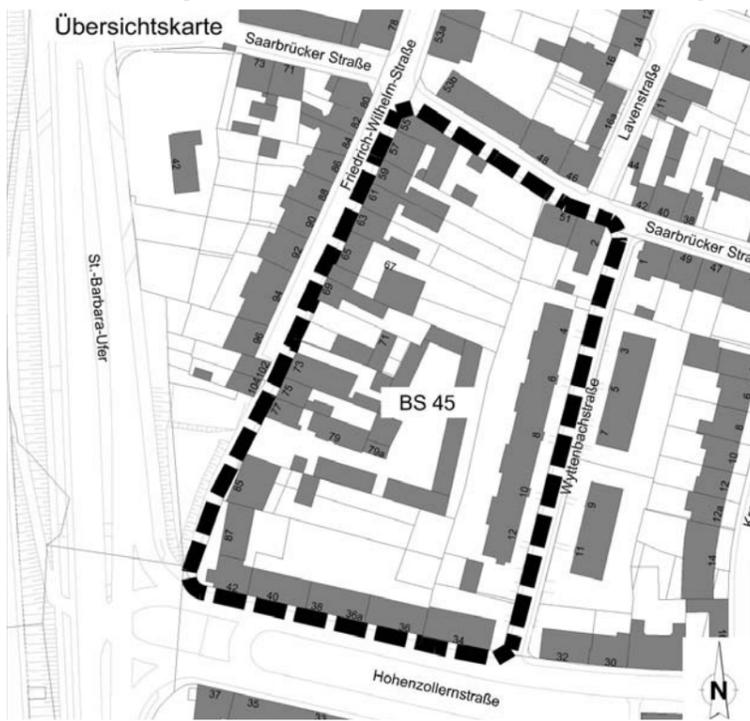
14. Verschiedenes

Trier, 27.09.2021

gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Hinweis: Der Sitzung kann unter Berücksichtigung der Allgemeinen Schutzmaßnahmen der 26. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08.09.2021 im großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, Trier, beigewohnt werden.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Bebauungsplan BS 45 „Friedrich-Wilhelm-Straße / Wytenbachstraße“ – Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses und der öffentlichen Auslegung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gem. § 2 Abs. 1 i.V.m. § 3 Abs. 2 BauGB bekannt, dass der Stadtrat der Stadt Trier in seiner Sitzung am **27.09.2021** den Aufstellungsbeschluss und den Beschluss für die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes BS 45 „Friedrich-Wilhelm-Straße / Wytenbachstraße“ gefasst hat.

Ziel der Planung ist die Schaffung der bauplanungsrechtlichen Zulassungsvoraussetzungen für den Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit gemeinsamer Tiefgarage. Zudem wurde der Geltungsbereich auf den gesamten Baublock zwischen Friedrich-Wilhelm-Straße, Wytenbachstraße, Saarbrücker Straße und Hohenzollernstraße erweitert, um durch weitgehend bestandsorientierte Festsetzungen eine weitere Nachverdichtungen zu Lasten der noch vorhandenen Freiflächen im Blockinnenbereich auszuschließen.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung in der Zeit vom **13.10.2021 bis einschließlich 19.11.2021** während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerBüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, eingesehen werden kann.

Stellungnahmen können während dieser Frist abgegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom **13.10.2021** an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 30.09.2021

Der Oberbürgermeister
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Nachrücker Stadtrat

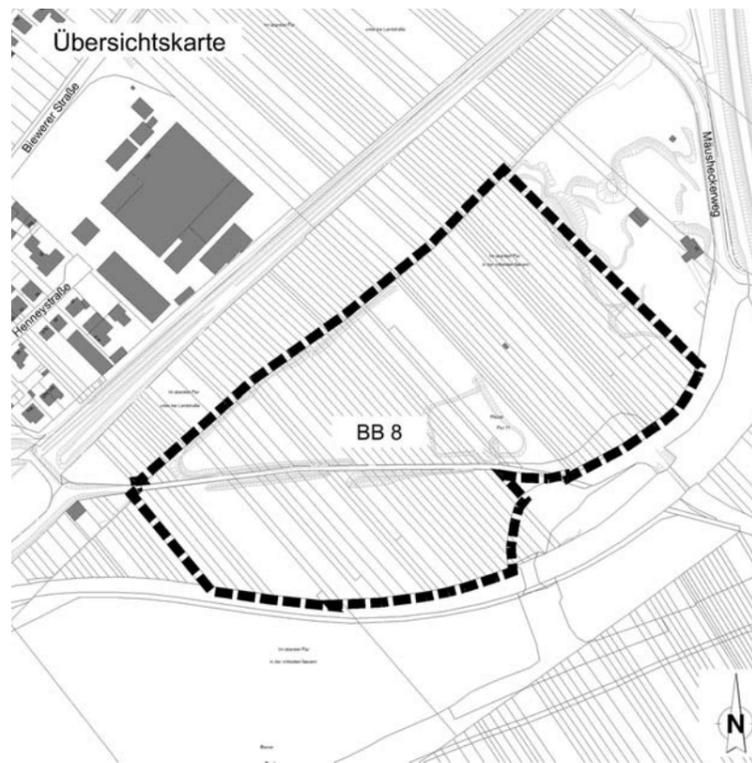
Herr Markus Nöhl, SPD-Fraktion, ist mit Wirkung zum 30.09.2021 aus dem Stadtrat ausgeschieden. Gemäß § 45 des Kommunalwahlgesetzes rückt als Nachfolger Herr Stefan Wilhelm, Zum Schloßpark 65, 54295 Trier in den Stadtrat nach. Herr Wilhelm hat sich zur Übernahme des Ehrenamtes bereit erklärt und wurde in der Sitzung des Stadtrates am 27.09.2021 mit Wirkung zum 01.10.2021 als Ratsmitglied verpflichtet.

Trier, 28.09.2021

gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/ Leitender Redakteur), Ernst Mettlich (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Baughenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.



Bebauungsplan BB 8 „Fotovoltaikanlage Biewer“ – Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 27.09.2021 den Beschluss über die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes BB 8 „Fotovoltaikanlage Biewer“ gem. § 3 Abs. 2 BauGB gefasst hat.

Ziel der Planung ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer Fotovoltaikanlage. Innerhalb der als Sondergebiet festgesetzten Fläche sollen die Solarmodule in Reihen im Gelände angeordnet werden. Die Anlage wird eingezäunt. Der das Gebiet querende Wirtschaftsweg bleibt als öffentlicher Verbindungsweg zwischen den Ortslagen Biewer und Pfalzel erhalten.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung sowie der aus dem bisherigen Verfahren vorliegenden wesentlichen umweltbezogenen Stellungnahmen in der Zeit vom **13.10.2021 bis einschließlich 19.11.2021** bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerBüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt und nach tel. Terminvereinbarung (0651/718-3633) eingesehen werden kann.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 13.10.2021 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden können.

Zum Entwurf des Bebauungsplanes sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar und liegen ebenfalls öffentlich aus:

- Ermittlung, Beschreibung und Bewertung der voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen in Bezug auf die Schutzgüter Boden und Fläche, Wasser, Klima/Luft, Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt, Landschaftsbild und Erholung, Mensch/menschliche Gesundheit, Kultur- und sonstige Sachgüter, Artenschutzrechtliche Beurteilung, Wechselwirkungen und weitere Belange des Umweltschutzes. Aussagen zu planungsrelevanten fachgesetzlichen Vorgaben und planungsrelevanten Fachplänen (wie Landschaftsplan, Stadtklimaanalyse) sowie den durch die Planung bedingten Abweichungen, Flächenbilanz und Ermittlung des Kompensationsbedarfs, Vorschläge für Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung und zum Ausgleich sowie Hinweise zu Planungsalternativen und zum Monitoring (Umweltbericht und Begründung zum Bebauungsplan BB 8, Stand August 2021)
- Biotopkartierung und Brutvogeluntersuchung (August 2020)
- Artenschutzbeitrag Fledermäuse (Oktober 2020)
- Umweltrelevante Stellungnahmen und Eingaben aus dem Beteiligungsverfahren der Träger öffentlicher Belange und Behörden gemäß § 4 Abs. 1 BauGB sowie der Öffentlichkeit einschließlich Verbände gemäß § 3 Abs. 1 BauGB:

Behörden: Hinweise zur Altablagerungen (Bodenschutzkataster RLP), zu Starkregen, zu Vorgaben der Raumordnung (insbes. Immissionsschutz, Klima, Reinhaltung der Luft, Grundwasserschutz), zur Verkehrssicherung bezogen auf Gehölzvegetation, zur Niederschlagswasserversickerung, zu landwirtschaftlich genutzten Teilflächen und den externen Ausgleichsmaßnahmen, zur klimatischen Bedeutung des Planungsraums, zu vorhandenen Waldstrukturen im Plangebiet, zu erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen

Öffentlichkeit und Verbände: Hinweise zu geschütztem Grünland, zu schützenswerten Biotopen, zur Tierwelt (Brutvögel, Fledermäuse, Verweis Vorwarnliste Rote Liste gefährdeter Brutvögel, Reptilien, Amphibien), zur Grünlandpflege, zu Vegetationsstrukturen im Gebiet und der Umgebung, zu Unrat und kartierten Altablagerungen, zu Mindestabständen der Modulreihen, zu Nutzungsalternativen der Fläche, zu ökologischen Baubegleitung

Stellungnahmen können während der o.a. Frist abgegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 30.09.2021

Der Oberbürgermeister
i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Feyen/Weismark

Der Ortsbeirat Trier-Feyen/Weismark tritt am Mittwoch, 06.10.2021, 19:00 Uhr, Mehrzweckraum der Grundschule Feyen, Estricher Weg 11, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Vorstellung des Schulwegeplanes; 4. Anpassung des Raumkonzepts in der Kindertagesstätte Feyen - Anhörung Vorlage 380/2021; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes

Trier, den 28.09.2021

gez. Rainer Lehnart, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 26. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08. September 2021 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Kernscheid

Der Ortsbeirat Trier-Kernscheid tritt am Mittwoch, 06.10.2021, 18:00 Uhr, Mehrzweckhalle SSG Kernscheid, Clubraum, Auf der Redoute, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Projekt „Stadtdörfer“; 3. Budgetplanung Haushaltsjahre 2022 und 2023; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes

Trier, den 28.09.2021

gez. Horst Freischmidt, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 26. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08. September 2021 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ruwer/Eitelsbach

Der Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach tritt am Mittwoch, 06.10.2021, 20:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 3. Grundschule Ruwer: Neuanlage eines Freiluftklassenzimmers mit Schulgarten – Baubeschluss – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2021 (Vorlage 419/2021); 4. Zuschuss zu den Auslagerungskosten der katholischen Kindertagesstätte St. Clemens; 5. Radweg Ruwer – 2. Kostenfortschreibung – Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung im Finanzhaushalt 2021; 6. Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt; 7. Ortsteilbudget; 8. Verschiedenes

Trier, den 24.09.2021

gez. Christiane Probst, Ortsvorsteherin

Hinweis: In Umsetzung der 26. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08. September 2021 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Zewen

Der Ortsbeirat Trier-Zewen tritt am Donnerstag, 07.10.2021, 19:30 Uhr, Turnhalle 1. Obergeschoss (ehem. Physiksaal) der Grundschule Zewen, Fröbelstraße, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagsordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Ortsteilbudget 2020 und 2021; 3. Budgetplanungen 2022/2023; 4. Verschiedenes

Hinweis: In Umsetzung der 26. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08. September 2021 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Filsch

Der Ortsbeirat Trier-Filsch tritt am Donnerstag, 07.10.2021, 19:00 Uhr, Kindertagesstätte Im Freischfeld, Von-Babenberg-Straße 26, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagsordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Ortsteilbudget; 3. Verschiedenes Nichtöffentliche Sitzung: 4. Verschiedenes

Hinweis: In Umsetzung der 26. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08. September 2021 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Kürenz

Der Ortsbeirat Trier-Kürenz tritt am Donnerstag, 07.10.2021, 21:00 Uhr, Besprechungsraum über Restaurant Monte Petris, Max-Planck-Straße 6, 54296 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagsordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Ortsteilbudget; 3. Verschiedenes

Hinweis: In Umsetzung der 26. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 08. September 2021 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Nobelpreisträgerin zu Gast

Die Wissenschaftliche Bibliothek lädt in Kooperation mit dem Theater zu dem literarischen Höhepunkt des Festjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ in Trier ein. Am Montag, 8. November, wird die Literaturnobelpreisträgerin Olga Tokarczuk ab 19.30 Uhr aus ihrem Buch „Die Jakobsbücher“ in der Kunstakademie lesen. Die anschließende Diskussion wird durch Daniel Kaiser, Leiter der NDR-Kulturredaktion, mitmoderiert.

Das 1200 Seiten zählende Opus Magnum der polnischen Autorin erlaubt dem Leser in die Kultur des Juden-

tums einzutauchen. Die geistliche Reise des Mystikers Jakob Frank aus dem Osten Europas bis nach Offenbach am Main ist überraschend aktuell. Die ständige Angst vor Pogromen zeichnete die Route des Protagonisten aus. Nach der Veröffentlichung des Buches 2014 in Polen wurde die Autorin mit dem Tod bedroht und benötigte Leibwächter, um sich vor Fanatikern zu schützen. Sie hat am eigenen Leib erfahren, dass der antisemitische Hass auch in Ost-Europa stets präsent ist. Tickets für die Lesung gibt es online: www.reservix.de.

15 Milliarden stehen bereit

Geschädigte der Juli-Flut können jetzt Anträge für finanzielle Hilfe stellen

Opfer der Flutkatastrophe in Ehrang können seit vergangener Woche Anträge für eine Wiederaufbauhilfe stellen. Insgesamt stehen für Rheinland-Pfalz 15 Milliarden Euro bereit. Die Rathaus Zeitung erläutert die Details.

Ministerpräsidentin Malu Dreyer machte die Dimension der Hilfe deutlich: „Mit einem historischen Hilfspaket werden die Menschen in den betroffenen Regionen der Extremwetterkatastrophe finanziell unterstützt. Dazu wird Rheinland-Pfalz 15 Milliarden Euro aus dem nationalen Aufwandsfonds 2021 für den Wiederaufbau erhalten.“ Mit dem Sondervermögen hätten Privathaushalte, Unternehmen, Landwirtschaftsbetriebe, Winzer und Winzerinnen, Vereine und Kommunen eine Planungsgrundlage, so Dreyer. Nach ihren Angaben sind in Rheinland-Pfalz 65.000 Menschen von der Flut betroffen, mehr als 40.000 davon allein im Ahrtal. Dreyer: „Bei der Erarbeitung der Förderrichtlinien war uns wichtig, einen Aufbau zu fördern, der hochwasserresistent und nachhaltig ist. Er soll den Menschen ermöglichen, in ihrer Heimat zu bleiben und diese wiederaufzubauen. Da wo das nicht möglich ist, soll der Wiederaufbau auf hochwassersicheren Ausweichflächen möglich sein. Ich bin voller Respekt für die Tatkraft der Menschen im Ahrtal, aber auch in Trier-Ehrang und den anderen Gebieten, die von der Flut schwer getroffen wurden. Sie haben Schutt beseitigt, ihre Häuser entkernt, wo möglich auch schon Schäden beseitigt. Sehr viel wurde schon geschafft“, betonte die Ministerpräsidentin.



Land unter. Bei der Hochwasserkatastrophe Mitte Juli war Ehrang besonders schlimm betroffen. Geschädigte können jetzt Hilfen für den Wiederaufbau ihrer Häuser beantragen. Archivfoto: Presseamt/em

Laut Finanzministerin Doris Ahnen reicht die Unterstützung für Privathaushalte von einer Pauschale für Schäden am Hausrat bis zur Förderung des Wiederaufbaus zerstörter Gebäude. Damit Betroffene möglichst schnell Geld erhalten, setzt das Land auf einfache, elektronische Anträge. Auch Abschlagszahlungen sind möglich, wenn etwa noch Erlaubnisse und Genehmigungen nachgereicht werden müssen. „Es ist unsere oberste Priorität, Betroffenen jetzt einfach, unbürokratisch und dabei sicher die dringend notwendige finanzielle Hilfe zukommen zu lassen“, sagte Ahnen, die dem Bund und den anderen Ländern für ihre Solidarität dankte.

Auf einen Blick

■ Unter www.wiederaufbau.rlp.de gibt es Infos zur Wiederaufbauhilfe, Antworten auf die häufigsten Fragen und Links zu den Antragsformularen. Außerdem gibt es eine Hotline: 0800/2220220.

■ Bei Gebäudeschäden können Reparaturkosten gefördert werden. Ist es zerstört, können die Wiederaufbaukosten bezuschusst werden. Gutachter ermitteln die Schadenshöhe. Dies umfasst meist Schäden ab 5000 Euro und ab 2000 Euro bei Vereinen.